Rar. 81(14a) RMK. III.

I. N. J.

IN

Acerbum & Luctuoſum

OBITUM

ANNÆ CATHARINÆ

VIRI

PLURIMUM REVERENDI & AMPLISSIMI,

DN̄I M. CHRISTIANI SEELMANNI,

Leutſchovienſ. Paſtoris & Gymn. Inſpectoris vigilantiſſimi &c.

Dn. Fautoris & Amici honoratiſſimi,

CONJUGIS DESIDERATISSIMÆ,

Difficili Lucinæ labore

una cum Prole

d. III. Decembr. A. O. R. CIↃ IↃC LXVII.

extinctæ

NENIA

Συμπαθείας teſtandæ causâ

ſcripta

à

M. DANIELE TIEFTRUNCKIO,

Gymn. Sempr. p. t. Rect.

Aliisq; Fautoribus & Amicis ſuo loco ſubſcriptis.

TPYIS SAMUELIS BREVER.

Régi nyomtatványok, Lyceum, Kežmarok:
/307.ig.j./

Rar. 81 (14/a)

O Caſum! lacrymis milleq; planctibus
Dignum. Ceu Boreæ vi cadit horridi
Arbor flebiliùs, quæ gravis eſt piris
Maturis: ratis & ceu perit hoſpito
In portu, auriferæ mercibus Indiæ
Quæ fecunda venit, non ſine maximi
Luctûs materie; Sic cadit & perit
Sic *PSYCHANDRA* cadit, feminei decus
Sexûs: cui pudor & proliferi thori
Incorrupta fides, grataq; comitas,
Vix ſub ſole vago repperient parem.
Partu difficili ſic ſoboles necat
Matrem multifidam, fitq; parens ſuæ
Prolis ſarcophagus. Sic perit heu! bono
Spes ſperata Patri, naſcitur & loco
Vitæ mors ſterilis. Quid ſterilis? Patri
Quæ, Muſis placito, vel magis omnibus
Ob dotes alacris pectoris entheas,
Tot luctus peperit cordivori mala.
Multis namq; quidem flebilis occidit
Nulli flebilior, quàm Tibi Conjugi.
Heu! nos ſtelligeri queis dedit arbiter
Cœli cunctipotens, munere veſcier.
Terræ, quot premimur triſtibus heu! malis
At quod triſtius eſt, Omnibus, Omnibus,
Eſt calcanda necis ſemita tetricæ.
Omnes una manet nox: manet & caput
Nullum non rapiens, ſæva Proſerpina.
Nil refert fueris dives & Inacho
Natus; ſeu fueris pauper & infima
De gente heu! rapuit nos rapietq; poſt
Hunc hôc, aſt alium fors aliô modô
Vis infracta necis, funere geſtiens.
Durum! Sed levius fit patientiâ,
Quicquid corrigere, eſt terrigenis nefas.

Régi nyomtatványok, Lyceum, Kežmarok: /307.tg.j./

Quare quêis monitis influis in pias
Aures Chriſticolûm, Præco Dei ſacer,
Sit deſiderio ſit modus & quies,
Fruſtra nam pius heu! non ita creditam
Poſcis nunc CATHARAM cœlivagam Deum
Quod ſi Judaico dulcius Orpheo
Auditum modulere aſtricolis melos
Non carni redeat Spiritus algidæ
Quem Sancti ſemel hinc Aligeri manus,
Orbis ſiderei regna recludere
Lenis Cœlicolûm compulerit gregi.
In quo mens *CATHARÆ*, Nectara combibens,
Perſarumq; vigens rege beatior
Nunc cantat *cluco læta Puerpera*.
Nec partum timeo difficilem amplius
Nunc cui non licuit ſolis amabili
In terris fruier lumine conſpicit
In cœlis rutili cum Patre luminis,
Auguſtam benignæ JUSTITIÆ jubar,
Solis fulgidior lumine fulgidi.

SEelmannum *ſi te neſcis, quia morte peremtum eſt*
Dimidium cordis dimidiumq; animæ
Chriſtianum *noris, qui perſtet ſidere* CHRISTO
Ille licet totam poſtulet hanc animam.

Præceptori chariſſimo deproperab. Valetudinarius
M. MICHAEL UNGER.

TE quantus, ô Seelmanne luctus nunc agat
Quantiq; torqueant dolores pectora,
Facile eſt & augurari, & orbo credere
Tibi ſimul prole & ſuavi Conjuge
Non iſta nunc, divine Præco, fulmina

Régi nyomtatványok, Lyceum, Kežmarok:
/307.fg.j./

Sortis malignæ, quæ tumultu maximo
In tecta jactantur tua, expediam modis
Lugubribus: nam præter implacabile
Plorare fatum nil licebit amplius.
Eſt gratnlandum mortuæ noſtræ magis
quod deſerens caduca carpat cœlica
Cum morte felix illa commutatio
Vitæ, latere qua ſolent deterrima
meliora contra protinùs vigeſcere.
Sic quod caducum, quodq; Conjugi piæ
mortale erat denſa quidem caligine
torpet; Sed entheum quod eſt puriſſimo
nitore multò clarius ſolis micat.
Sed & beatitate cœlica frui
nemo poteſt caducitate corporis
niſi recedat omnis hinc caducitas
& induat novam recenter inſtitam
Caro ſepulta ſubter antra fornicis
Quoad tubâ diebus in noviſſimis
Cantaſſet ac tumultuetur Angelus,
Et adſit hora de ſopore ſurgere
& ingredi piis parata gaudia.
Ad hæc, ſed inquis, quid torus? quid pignora
Cura Parentis nixa rerum tubine?
Quid? quod necem niſi flent inexorabilem
Jehova qui Patrem & puſillos reddidit
Orbos, benigna ſuggeret Solamina.

Mœroris ſui hoc teſtimonium eſſe voluit
JOHANNES FRIDELIUS
Gymn. Sempr. ConR.

VT Jacob quondam lugebat fata Rahelis,
Sic Tu nunc Sociæ fata ſiniſtra doles.
Quæ recreare volens, & prole beare Maritum
Occubuit partu debilitata gravi.

Régi nyomtatványok, Lyceum, Kežmarok:
/307.?g.j./

Occubuit terris, aſt ad Cæleſtia Regna
Tranſiit atq; capit gaudia mille poli.
Hoc facit ut Jacob ceſſet deflere Rahelem
Et ſe conjnnctam mox fore credat ei;
Sic Seelmane tuam tandem lugere Maritam
Deſine, jungentur corpora veſtra polo.

Ex ſincero condolentiæ affectu
JOHANN. KALINKIUS *Cant. Sempr.*

AFfinis venerande! Dolor quem nuncia Veri
Fama tulit, nobis gaudia cuncta rapit
Ploras? Nos pariter, Vidue afflictiſſime, tecum
Ploramus. Quis enim temperet â lacrymis?
Extinctam tenera Matrem cum prole videmus
& viduum ut cingunt Pignora quinq; Patrem. *Vide Infra.* †
Heu mihi! Quot Socrus & quot lamenta Sororum
audio, quêis reſonat nunc mea tota domus!
Et quoties domui Solatia ſuggero mœſtæ,
nil ago, ſed renovat vulnera tacta dolor.
Quapropter tacitis precor, ut *PATIENTIA* votis
Jungatur *FIDEI*, Vir *REVERENDE*, Tuæ.
Sic onus hoc fiet levius, ſic triſtia franges,
Sic humili agnoſces pectore *VELLE DEI.*

LUCAS PSYLLIUS.

SOlt ich zu dieſer Poſt nicht ſagen/
Daß ich betrübet ſey? und klagen/
Ob dieſer werthen Frauen Tod
Der ich von ihr vil guts empfangen
Der ich an ihren Tiſch frey gangen
Waß ſagſtu mehr O ſchmertzen Noth
Die Mutter ſambt den kind iſt bliben
O groſſer Seelmann! Eu'r betrüben
Iſt duppelt und noch aber groß

Régi nyomtatványok, Lyceum, Kežmarok:
/307.fg.j./

Ich weiß nicht waß da könte lindern
Die angſt und Eure Schmertzen mindern?
Soll man Euch laſſen troſtes loß
Nein! Ihr darfft nicht von andern lernen
Ihr brauchet keinen Rath von fernen
und andern frembden orthen her.
Die Mutter ſambt den Kind die lebet
Wo unſer JESUS ſtetig ſchwebet
Zu uns iſt nun nicht Ihr begehr.
Daß wiſſt Ihr wohl/ und iſt das beſte
Daß wir und alle die noch gäſte
Auff dieſer ſchnöden Erden ſind
Auch hoffen/ die unß hier verlaſſen
Mit frewden wider zü umbfaſſen
Einſt dort/ wenn unß der Tod entbindt.

Seinen HochgeEhrten Hr. Præceptori ſchreibs mitleidend MICH. Rueß/G.S.C.

EPITAPHIUM.

QUis cubet hic, Lector, ſi quæras, ſta tibi dicam:
SEELMANNI, hoc recubant CONJUGIS OSSA loco
Si Pietas, Pudor atq; Fides defendere poſſent
A morte his verbis non opus eſſet. Abi.

JA wehrter Seelen Mann/ ſo iſts er hat zu klagen
alß der da wund geſchlagen
Es iſt ein harter Stoß/ der traun daß Hertze nagen/
Ja gar verzehren kan. Es gibt die gute Nacht/
die treu für Ihn gewacht
Hat offt zum Vatter Ihn/ zum Wittber nu gemacht
Es iſt als wenn auff Ihn/ mit Pralenden getümmel
und grauſamen gewümmel
Ein Donner Keil und Pfeil von hocherzürnten Himmel
Getroffen hette doch Er gebe ſich darein
Kans itzt nicht anders ſein/
Auff trübe wetter folgt ein ſchöner Sonnen ſchein.

Auß mitleidenden Hertzen ſetzet ſolches hinzu
CLEMENS TITELIUS von Neudorff.

Nuper
C
Nempe q
S
Id quod
L
Nam frui
A

Tod.
Itz
Seit
Niemand d
So iſts! w
ſchön
und
Auch nimm
So iſt auch
Som
Der
Wenn wir
Darum ge
Verg
Ihr i
Gott weiß

Ach wie
Daß de
einen
Ach e

Régi nyomtatványok, Lyceum, Kežmarok:
/307.rg.j./

Mich. Rueß/G.S.C.

am:

OSSA loco

olcheß hinzu

is von Neudorff.

NUper fama celer, fœcundo è limite montis
Carpathici, nobis triſtia fata tulit.
Nempe quod occiderit Seelmanni, nupta, marito
Solamen gratum, chara Parensq; ſatis.
Id quod onus placido portandum pectore. Quare
Lugubres lacrymas comprime, Serve Dei.
Nam fruitur conjux requie ſtellantis Olympi,
Atq, ibi cum CHRISTO gaudia ſumma capit.

JOHANNES HANNKE *Varallio Pannonius.*

O Tod. O Lebenß dieb/ wie ſchlägeſt du doch wunden
Jtzt Jenem Gottes-mann! wie unerbarmlich trifft
Sein liebeß Ehgemahl/ dein tödlichs-Waffen Gifft
Niemand der Wiederſtand dir thate wird gefunden.
So iſts! wie eine Blum/ wenn jetzt die Sonn auffgehet
ſchön grünend wachßet auff in gruner Kleidung zierd
und von dem Mader doch bald abgeſchnitten wird
Auch nimmer wie vorhin in ſchönen Schmuck beſtehet;
So iſt auch unſer Lauff in dieſen lebenß-Schrancken
So macht eß unß der Tod der Menſchen-Fraß gar offt
Der eilet mit unß fort biß weilen unverhofft/
Wenn wir am wenigſten drauff richten die Gedancken.
Darum geehrter Herr/ nicht trauret ohne Maßen
Vergönnet ihr die Ruh/ vergönnet ihr die Freud
Jhr iſt geſchehen wol/ verſchmertzet Hertzen leid:
Gott weiß wol wen Er hir/ und wen Er nicht ſoll laſſen.

Dieſes ſezet mit leidend hinzu

PAULUS Blecher Leutſch.

Klag-Rede.

ACh wie war mir doch zu muthe/ alß ich dieſe Poſt vernommen
Daß der Tod ein Feind der Menſchen/ hett mit ſich hinweg genommen
einen Außzug aller Ehr/ aller Zier und Tugend-Bild
Ach eß iſt ja klagenß-wehrt/ daß beim Tod ſo gar nichts gilt.

Hett er

Régi nyomtatványok, Lyceum, Kežmarok:
/307. fg.j./

Hett er denn nicht ſollen ſchonen der unmünd'gen Kinderlein
Welche dieſen Tod empfinden/ mit gar ſchmertzlich groſſer Pein?
Oder aber ſolte ihm nicht die tugend dieſer Leich
ſein ein Vrſach/ daß ſie nicht hette dürffen werden bleich.
Hett ihn nicht bewegen ſollen/ mit verſchonung anzuſehen
Die/ ſo ſtets befleſſen ware mit Exempel vorzugehen
Allen: aber dieſer Bund daß der Menſche ſterben ſoll
hat auch hier ſein Ziel erreicht. Doch iſt ihr geſchehen wohl.
Darum ſtellet nur daß grämen werthſter Gönner weit bei ſeite
Denn ſie ja nicht gantzlich Tod iſt/ ob ſie ſchon vom ihm zur beüte
Zeitlich iſt hinweg gerafft/ hat ſie dort die Himmels-luſt
Die uns keinem hier auff Erd aber ihr wol dort bewuſt.
Nun wird ſie die ſüſſen Speiſen/ und der wolluſt Ströme ſchmekken
Nun wird ſie nicht mehr auff Erden Unfall oder Kranckheit ſchrekken.
Denn das Kleid der Sterbligkeit/ iſt von ihr ſchon abgethan
Daß ſie Gott von Angeſicht/ wie er ſelbſt iſt/ ſehen kan.

Auß ſchuldigen mitleiden ſetzte ſolches
DAVID Peüker.

Pignora quinq; Patr. †

1. PETRUS THEODORUS, Gebohren *A.* 1656. den 21. *Auguſt.* zu Aggendorf/ nach Oedenburg gehörig/ dahin ſich die nu Sel. Frau Mutter in der Peſtzeit begeben hatte.
2. ANNA KATHARINA, Gebohren in gedachter Königl. Frey Stad Oedenburg in Nider Ungaren *A.* 1658. den 25. *Nov.*
3. MARIA SUSANNA, *Anno* 1662. den 20. *April.*
4. JEREMIAS CHRISTIANUS, *A.* 1663. den 29. *Junij.*
5. ANNA SALOME, *Anno* 1664. den 14. *Septembr.*

Alle drei Gebohren in der Königl. Freyen Haupt-Bergſtad
CREMNITZ.

Wie ſie nu als noch unerzogene ihrem Herrn Vater bei unverhofften Fall mehr Leid verurſachen: Alſo gebe Gott/ daß ſie alle wolerzogen Ihme einſten deſto mehr Freüde machen.

Régi nyomtatványok, Lyceum, Kežmarok:
/307.fg.j./